Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 9 (1883)

184 (9.8.1883)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-1033548</u>

Milhelmshauener Cageblatt

Bestellungen

auf bas "Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Raiferl. Poftamter gum Preis von Mf. 2,10 ohne Buftel: lungsgebühr, sowie bie Expebition gu M. 2,25 frei ins Saus gegen Borausbezahlung, an.

amtlicher 3



Anzeiger.

Roon-Strafe 85.

Mnzeigen

nehmen auswärts alle Annoncens Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird bie fünfgespaltene Corpuszeile ober beren Raum für hiefige Inferenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bublications-Organ für sämmtliche Kaiserliche, Königliche und ftädtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neuftadt-Gödens und Bant.

№ 184.

Donnerstag, den 9. August 1883.

IX. Jahrgang.

Tagesüberficht.

Berlin, 7. August. Se. Maj. der Kaiser Wilhelm ist 1½ Uhr Nachmittags von Gastein nach Salzburg abgereist, nachdem die Großherzogin von Sachsen-Weimar sich von Sr. Majestät verabschiedet hatte. Zur Abreise erschienen die Ho-norationen des Curorts und die sonstigen dort weisenden No-tabilitäten, welche der Kaiser mit huldvollen Ansprachen be-ehrte. Das Kuhlikum kassiste der Seiser mit Sachunka ehrte. Das Bublitum begrußte ben Raifer mit Sochrufen.

Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt an erster Stelle: Am 26. October d. J. kehrt zum fünsundzwanzigsten Male der Tag wieder, an welchem Se. Majestät der Kaiser und König in Beranlassung ber schweren Erkrankung Gr. Majestät bes Rönigs Friedrich Wilhelm IV. die Regentschaft über den preu-Bischen Staat übernahm. Bon einer sestlichen Begehung bieses in ber Geschichte Deutschlands und Preußens epochemachenben Tages wird auf Befehl Er. Majestät Abstand genommen Unsern Aniser bebeutet ber Tag seines Regierungs-Antritts zunächst die ichmergliche Erinnerung an bas jahrelange Siechthum feines Röniglichen Brubers und an eine Beit schwerer heimsuchung des Königlichen hauses, deren Gedächtist seftliche Beranstaltungen ausschließt. Das preußische Bolf, das die Freuden und Leiden seines Königshauses stets als die eigenen angesehen hat, wird ben burch bie pietätsvolle Auf-faffung unsers Raifers bestimmten Beschluß, daß von einer öffentlichen Feier bes 26. October 1883 abgesehen werden soll, mit antheilsvollem Berständnis aufnehmen. Die hohe Bedeutung dieses Tages ist durch eine so große Zahl welts geschichtlicher Ereignisse bezeugt worden, daß es nicht erst einer äußeren festlichen Ausstattung desselben bedürfen wird.
Der "Staatsanzeiger" melbet: Se. Maj. der Kaiser und König haben die Berwaltungsgesetze Allerhöchst vollzogen und sind dieselben mit der Allerhöchsten Unterschrift aus Gastein bereits Mitte pariger Woche der wieder angelenat Bereits Mitte pariger Woche diese wieder angelenat Bereits

sind dieselben mit der Allerhöchsten Unterschrift aus Gastein bereits Mitte voriger Woche hier wieder angelangt. Das Organisationsgesetz trägt als Tag der Bollziehung das Datum des 30. Juli, das Juständigkeitsgesetz das Datum des 1. August.

Die Augen der Bölker Deutschlands und des öster-reichischen Kaiserstaates, ja, des übrigen Europa's sind wiederum auf Ischl, dem Liedlingssommeraufenthaltsorte des österreichischen Kaiserpaares, gerichtet, wo heute, den 8. August, die traditionelle Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit seinem treuen Allierten, Kaiser Franz Josef, stattsindet. Es ist für unseren greisen Kaiser eine liedgewordene Sitte, all-jährlich am Schlusse seiner gewohnten Gasteiner Badecur, den jährlich am Schluffe feiner gewohnten Gafteiner Babecur, ben ihm fo eng befreundeten Monarden gu begrugen und mit ihm einige Stunden freundschaftlichen Zusammenseins zu pflegen und dieser Gewohnheit ift Kaifer Wilhelm auch diesmal treu geblieben. Die fich alljährlich wiederholenden Begegnungen zwischen ben beiben mächtigften Herrschern Europas find nicht nur ein Beugniß beffen, daß die warmen perfönlichen Be-giehungen zwischen ber beutschen und ber öfterreichischen Raiferfamilie fortbauern, sondern fie zeugen auch von bem ungeschwächten Fortbeftand des beutsch=öfterreichischen Bundniffes, biefer ficherften Garantie für bie Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. In diesem doppelten Sinne konnen wir baber auch die heurige Raiferbegenung in Ifch! nur mit innigster Genugthuung begrußen und an fie die berechtigte Soffnung knupfen, daß ber Freundschaftsbund Deutschlands mit Defterreich auch weiterhin beftehen werbe, gum Rut und Segen für gang Europa.

Nachdem, so wird officios gemeldet, die Regierung für die Ratification bes Handes-Vertrages mit Spanien die Berantwortlichkeit für die Genehmigung nicht übernehmen möchte, obwohl alle verbündeten Regierungen bem Bertrag auf diplomatischem Wege bereits zugestimmt haben, so wird an die matischem Wege vereus zugestimmt zaben, so wird an die spanische Kegierung das Ansuchen gestellt werden, den Vertrag schon setzt, aber provisorisch, in Kraft zu setzen. "Für den Fall, sagt die "N. A. Z.", daß Spanien zur faktischen und provisorischen Herkeltung der gegenseitigen Zollbehandlung auf dem Fuße der Vertrags-Bestimmungen nicht geneigt sein follte, ift in maggebenden Rreifen und auch beim Reichstangler die Abficht vorherrichend, den Reichstag fofort noch vor Mitte biefes Monats zu berufen.

Aus Riel wird das offizielle Resultat der Reichstags= wahl bekannt. Dr. Hänel erhielt 13 243 und Socialist Heinzel

In Wiesbaden wurden bis gestern Abend Stimmen ge-zählt für Schent 6211, Spies-Büllesheim 2796, Joest 1330, Werner 746. Die Wahl Schend's erscheint gesichert.

Bei der Berathung der unterm 29. Juni 1881 publicirten Novelle zum Gerichtstostengesetze sprach der Reichstag die Er-wartung aus, daß die Reichsregierung in der nächsten Sesson eine durchgreisendere Ermäßigung der Gerichtskosten herbeiführen wurde, und am 15. December 1881 nahm ber Reichstag einen bahin lautenden Antrag bes Abgeordneten Bager an. Der Bundesrath hat sich über diese lettere Reichstagsreso-lution in der Weise schlüssig gemacht, daß er dieselbe dem Reichskanzler zur Erwägung überwies, ob die statistischen Ermittelungen über die Birkungen des Gerichtskoftengesetes und die Novelle hierzu eine genügende Grundlage zur Aufftellung eines auf Ermäßigung der Gerichtskoften abzielenden Gesetsentwurses darbieten. Wie jest nach der "M. 3tg." verlautet, ware der Abschluß der statistischen Ermittelungen in nächster Beit zu erwarten, und es wurde fich alsbann insbesondere um die Frage handeln, ob diejenigen Bundesregierungen — und dieselben bilden die Mehrzahl —, welche in die neuen Justizseinrichtungen unter dem ausdrücklichen Borbehalt eingetreten

find, daß durch biefelben eine Minderung der bisherigen Berichtskoften-Einnahmen nicht herbeigeführt werben würde, von biefem Borbehalte ablaffen werden.

Gegenüber einer Kissinger Correspondenz bes "Fränkischen Couriers", wonach ber Reichstanzler sogar Rachts arbeite, constatirt die "Nordd. Allg. Ztg.", daß Fürst Bismard von jeder Betheiligung an Geschäften und jeder Art Correspondenz auf ärztliche Unordnung abfolut fich fernhalte, fogar gefelligen Bertehr bisher nicht aufnehmen tonnte. Der Gefundheitsgn= ftand nöthige den Fürsten, völlständig einsam und unbeschäftigt

In Spanien ift wieber einmal eine Revolte ausgebrochen. Es wird gemelbet, daß in Badagoz 1100 Soldaten und Civilisten die Republik proclamirten. Wie der "Im-parciale" erfährt, entwaffneten die Aufständischen die Gendars merie und die Douaniers. Ob die Behörde von den Aufftändischen gefangen genommen worden find, ift nicht befannt. Die Aufständischen riefen: "Es lebe die Republit mit ber Constitution von 1869!" Borstehende zuerst über Liffabon gefommene Radpricht von bem Ausbruche einer militairischen Revolte zu Badagoz in Spanien wird durch directe Nachrichten aus Madrid bestätigt. Obwohl man es hier zunächst nur mit einem vereinzelten Ereigniß zu thun hat und geneigt sein mödte, demselben keine größere Bedeutung beizumessen, so muß man sich doch unwillkürlich daran erinnern, daß alle größeren Revolutionen Spaniens einen ahnlichen Urfprung und Anfang hatten. Daß es auch auf der Bhrenäen-Halbinfel vielfach gährt, haben die durch die Anarchisten-Verschwörung der Schwarzen Hand im Süden hervorgerusenen Unruhen gezeigt, nud sicherlich ift jener revolutionare Beift trot ber Prozesse in Gern noch lange nicht unterbrückt. In ben Städten hat bie republikanische Bartei seit einigen Jahren an Ausbehnung und Braft gewonnen; die vorgeschrittenen Liberalen find schon längst nicht mehr gut auf bas freifinnige Ministerium Gagaffa's zu sprechen, und auch der alte Marichall Gerrano, der Herzog della Torre, beffen Namen in Spanien einen gar guten Rlang noch hat, trat vor einiger Zeit wieder in bemerkenswerther Beise in ben Borbergrund. Alle biese Umftanbe fprechen bafur, bag man bas Greignig in Babagog und seine Tragweite nicht unterschätzen barf, jedenfalls burfte die Reise bes Königs, wenn dieselbe noch nicht angetreten ift, baburch einen Aufschub erleiden.

Nach Depeschen aus Madrid von heute, hat der Aufstands= versuch in Badajog bereits fein Ende gefunden, die Aufstan= dischen feien zum Theil gefangen, zum Theil über die portugiefische Grenze geflohen, bie gegen die Aufftandischen abge-fendeten Truppen hatten den Befehl erhalten, nach Madrid

Das Ringen nach Glück.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortfegung.)

Gern hatte Thomas von einem Mabchen, mit welchem er in intimer Berbindung geftanden, Abichied genommen, wagte es indeffen nicht mehr, benn nur gu leicht konnte ihn bie Polizei gerade bort fuchen.

Bor bem Bergnugungsorte ftieg er aus, wartete, bis ber Rutscher sich entfernt hatte und schritt bann weiter bem nächsten Dorfe gu. Bor ihm lag bie Racht, ungefährbet fonnte er eine Rebenftation der Gifenbahn erreichen und von dort follte ihn ber Dampfmagen weiter führen, ju welchem Biele, bas mußte er felbft noch nicht.

Um Abende bes folgenden Tages faßen in dem Meinen Hause bes Malers all' seine Lieben zusammen in heiterster Stimmung, als Darren zu ihnen trat und erzählte, baß Thomas flüchtig geworden fei und von der Polizei verfolgt

"Bas hat er gethan?" fiel Kolbe ein. Darren theilte ihm mit, welchen breiften und groben Betrug ber Canbibat versucht hatte.

"Finis coronat opus!" rief Mertel. "Bolten, ich glaube, wir muffen ernfilich anfangen, uns unseres Jugendfreundes

"hoffentlich wird bie Bolizei feiner habhaft werden," entgegnete ber Urgt. "Aus bem Beuchler ift ein Berbrecher geworden und ich vermuthe, er wird auf bem Wege, den er jest betreten hat, bleiben."

"Ich wünsche nicht, daß er ergriffen wird," warf Rolbe "Ich habe seinen Bater gefannt, berselbe war ein rechtschaffener Mann, auch seine Mutter foll rechtschaffen sein, und ich mag mir nicht ben Schmerz ausmalen, ben fie empfinden wird. Ich fenne feinen entsetlicheren Gedanken, als seine Rinder, bie man liebt, benen man von Jugend auf bas Befte gegeben hat, was man befitt, für welche man freudig jebes

Opfer bringen würde, auf foldem Bege zu erbliden und fie

als Berlorene beweinen zu müssen. Derze zu erbinten into sie "Es ist hart für die unglückliche Frau, allein trotzdem empfinde ich mit dem Betrüger nicht das geringste Mitleid," sprach Darren. "Hat nicht schließlich jeder Berbrecher ehrliche Berwandte! Kolbe, mit Ihnen geht einmal wieder Ihr gutes Herz durch, ich glaube wahrhaftig, Sie würden ihm noch Geld auf die Reise gegeben haben, wenn er fich bittend und mit bem Befichte eines Bergweiflungsvollen an Gie gewandt hatte."

"Ja, ich hätte es gethan!" versicherte ber Maler. "Ich begreife, wie schmerzlich es für ihn gewesen ift, den Reichthum, welchen bas Glud ihm gezeigt, ploglich wieder zu verlieren, er hat dies nicht faffen fonnen und deshalb hat er verfucht, burch einen Betrug bas Berlorene wieber gu gewinnen."

Salt, Freund!" unterbrach ihn ber Rechtsanwalt. "Wenn ein Mann durch Arbeit und Mühen langer Jahre sich ein Bermögen erworben hat und bies burch ein Diggeschick verliert, bann bedauere ich ihn, aber auch von ihm verlange ich, daß er es als Mann erträgt und ungebeugt von vorn wieber beginnt, wenn feine Rraft bagu ausreicht. Wenn es in meiner Macht ftande, diesen herrn Canbidaten bem Gericht zu überliefern, fo würde ich es thun und obenein die Genugthuung haben, ein gutes Wert vollbracht zu haben. Run, Ruhe wird er wenigstens fo leicht nicht finden, denn morgen ichon wird ber Staatsanwalt einen Steckbrief hinter ihm erlaffen.

Einen Stedbrief!" rief Rolbe erschreckt. "Wenn feine Mutter benfelben unvorbereitet lieft, fo wird es ihr Tod fein. Schreiben Sie ihr guvor, bereiten Sie bie unglüdliche Frau darauf vor!"

Darren schien wenig Luft bagu zu haben.

"Ich will es thun," sprach Merkel. "Ich will vergeffen, bag er mich einst benuncirt hat. Die Rache ist zwar suß, allein fie ift nicht immer edel, und ich gewinne zugleich badurch, weil Lilli von meinem Herzen nun die beste Meinung befommen wird."

"Die hat fie bereits!" rief Rolbe, ihm bie Sand entgegen=

ftredend. "Und ich habe fie noch mehr, fonft hatte ich Gie nicht fo lieb."

Wir muffen mehrere Monate überspringen.

Diese Zeit hat manche Beränderung gebracht, bas Rolbe'iche Gut ift Gisbert und Lilli burch bas Gericht zugesprochen, und hat hereits mit Mertel nommen, um es in Augenschein zu nehmen. Wohl find fie in den Alten gedrungen, sie zu begleiten, er hat es indeffen abgelehnt, weil er befürchtete, es werbe ihn zu sehr erregen, wenn er ben Schauplat feiner Jugendzeit nach fo langen Jahren zum erften Dale wieberfebe.

"Reiset allein," hatte er erwidert, "benn ich murbe wenig in Gure luftige Gefellichaft paffen. Ihr blidt einer gludlichen, freudigen Bufunft entgegen, und meine Gedanken würden in die Bergangenheit gurudeilen. Wenn ich bas But gum erften Male wieder betrete, bann will ich allein fein, gang allein und ungeftort. Wenn der Frühling fommt, will ich bie Reife unternehmen, ich werde bann meine Studienmappe unter ben Arm nehmen und meine Geburtsftatte als ein fahrender Rünftler auffuchen, - fo - fo habe ich fie einft auch verlaffen."

Die Grabenburg war verfauft und ber Ertrag hatte nicht einmal ausgereicht, um die Schulden, welche Leupold hinterlaffen, zu beden, für Wanda war nichts übrig geblieben. Ein Fabrifant, ber bas Grundftud erworben, ließ ans ben Trummern ein Fabritgebande aufbauen und ben Bart gu gewerblichen Zweden herrichten. Die prächtigen alten Baume besfelben fielen zum Theil unter ber Urt. Es ergriff Bolten boch, als er bies fah, und nicht ohne Besorgniß theilte er es Wanda mit. Sie nahm es jeboch völlig ruhig, ja sogar mit einem Gefühle ber Befriedigung auf.

"Es wird nun um so früher vergessen werden, welches Drama zuletzt bort spielte," entgegnete sie. "Mag die Schön-heit des Parkes vernichtet werden, er dient dafür jetzt einem nütglichen Zwecke. Der Fortschritt ber Zeit, ber fich am mach= tigsten in ber Industrie ausspricht, hat sich auch seiner be= mächtigt, und wer tonnte beshalb grollen. Er hat nur gum

n.

gurudgutehren. In gang Spanien foll bie Rube fonft nirgenbs

Das "Berl. Tagebl." läßt fich aus Rhiregyhaza telegraphiren: heute Morgen ift Josef Scharf sammt Frau und Cohn Moris, fowie bem jungeren Gohnchen im Bubapeft gu ftanbigem Aufenthalt eingetroffen. Scharf übernahm eine Portiersftelle und wird gleichzeitig fein Schufterhandwert weiterbetreiben. Morit ift vollständig verändert und benimmt fich renig und findlich gegen bie Eltern; bie Abreife von Rniregnhaga erfolgte ohne jeden Zwischenfall. Der Raftellan Benter, fowie beffen Tochter versuchten noch, Moris brieflich gum Bleiben gu bewegen. Gie fchrieben ihm, feine Eltern würden ihn vergiften. Morit gab die Briefe feinem Bater. In Folge des Prozesses fteben sechs Strafprozesse bevor, bagegen find vier gegen Beamte gerichtet.

Die Erweiterungs-Arbeiten ber Festungen in Ruffifch = Bolen, welche im vergangenen Jahre in Angriff genommen worden find, ichreiten, wie die "Boft" von der polnischen Grenze gemelbet wird, mit Riefenschritten vorwarts. Die Festung Warschau erhalt nicht weniger als 16 neue Forts; ferner werden erweitert die Festung Modlin um 8, Jwangrod um 6 und Brzefc-Litemsti ebenfalls um 8 Forts. Große Aufmerkfamkeit wendet die ruffifche Regierung auch ben Gifenbahnen im Ronigreich Bolen zu ftrategischen Zweden gu, Reben ben in ben letten Sahren errichteten Streden follen in nachfter Beit noch neue Streden errichtet werben, burch welche es ermöglicht werden foll, die Rriegsmacht im Ronigreich möglichst schnell nach verschiedenen Orten bin zu concentriren. Die gefammte Beeresmacht in Ruffifch-Bolen beträgt gegenwärtig über 80 000 Mann, eine Zahl, wie sie sein Fahrzehnten hier nicht bestanden. Rein Wunder baber, wenn in ben verschiedenen Kreisen hierselbst Gerüchte über einen bevorftehenden Rrieg auftauchen.

Im englischen Unterhause erklärte gestern Glabstone in Beantwortung mehrerer Interpellationen, es habe fich nichts an ben wiederholt ausgesprochenen Unfichten ber Regierung, betreffend ihre Politif in Egypten, geandert. Gie habe ben fremben Dadhten nie eine genau bestimmte Frift für ben Rudzug ber Truppen aus Egypten angegeben, aber die fremden Machte fannten genau die allgemeinen 216fichten ber Regierung, beren Mittheilung unter gehöriger Berudfichtigung ber Umftande nicht als bloge Information für biefelben, fondern als Bufage ber englischen Regierung angefeben werben fonne. Unfer Bunfch ift; bag unferer Ginmischung in die egyptischen Berhaltniffe bauernde Buftande folgen, unfer Biel befteht nicht nur barin, augenblidlich bie Ruhe zu fichern, fondern auch die Gefahr gufünftiger Störungen abzuwenden. Der Ausbruch der Cholera hat das Werf der Reorganisation verzögert und verhindert mich, auf einen balbigen Rudzug der Truppen zu hoffen. Wenn wir Egnpten verlaffen, muffen wir ein festeres und ftabileres Gebande als bas von Arabi gefturzte gurudlaffen. Ich fann nur fagen, bag bie fremben Dadhte im Befentlichen gut von unferen Absichten betreffs Egyptens unterrichtet find und bag wir feinen Grund haben, irgendwelche unbillige, unfreundliche ober unvernünftige Opposition gegen unsere Schritte gur Regelung ber egyptischen Berhältnisse zu erwarten. Nach ben amtlichen Berichten ber Colonialregierung in

Port Natal wird die Melbung vom Tode bes Bulufonigs Cetewano nicht beftätigt; man weiß mit Beftimmtheit nur, daß berfelbe fcmer verwundet fich geflüchtet. Geine Leiche fonnte aber nirgends, trot ber forgfältigften Rach= forschungen, aufgefunden werden, und man halt nicht für ummöglich, daß ber Ronig in einem Berftede ben erften Sturm vorüberziehen laffen will und dann von Renem auftauchen wird.

Tu - Duc, ber Ronig von Unnam, ift, wie ein Reuter'iches Telegramm aus Saigon unterm 3. d. meldet, am 20. v. M. geftorben. Tu = Duc mar ber jüngere Gohn bes Raifers Trenistri aus der Ngupen = Dynaftie. Er war im Jahre 1830 geboren, und feines milberen und verföhnlichen Charafters megen ernannte ihn Raifer Treui-tri an Stelle bes eigentlichen Thronerben Saong-Cao gu feinem Nachfolger. Der Letztere trachtete feinen jungeren Bruder Tu-Duc gu fturgen; die Berichwörung miggludte jedoch und haong-Cao murbe in's Befängniß geworfen, in dem er fich und feinen

Cohn erhängte, ober beffer gefagt, erhängt haben foll. Der gefährlichste Gegner Iu-Duc's war damit unschädlich geworden; der König aber hatte mehrere Jahre gegen Ber= ichwörungen zu fämpfen. Tu-Duc war den Europäern ausgesprochen feindlich gefinnt und verfolgte die fatholischen Missionare auf bas heftigfte. Den spanischen Bischof Diaz ließ er im Jahre 1857 hinrichten, mas gur fpanisch-frangöfischen Expedition führte, die mit bem Bertrage von Saigon im Jahre 1862 ihren Abschluß fand. Im folgenden Jahre versuchte es In-Duc abermals, Widerstand zu leiften, wurde jedodi alsbald unterworfen und gezwungen, einen befinitiven Friedensvertrag zu schließen, in welchem er fich verpflichtete, an Frankreich eine Rriegsentschäbigung von 20 000 000 Doll. gu gahlen und Saigon nebft drei Safen in Cochindina abgutreten. Die Gewaltthat ber fchwarzen Flagge führten gu neuen Berwickelungen und zu einem neuen Bertrage, bemzufolge Hanoi und zwei andere Hafen unter frangösische Bro-tection gestellt wurden. In biesem Jahre erhob fich ein neuer Conflict - Die Tonfinfrage. Tu-Duc icheint entschloffen gewesen zu fein, die Sache auf das Meugerfte zu treiben, und fein Tod wird den Frangofen um fo gelegent= licher kommen, als der Nachfolger des Königs, sein ältester Sohn Schudac, ausgesprochen frangosenfreundlich ift und von allem Anfange an eine friedliche Auseinandersetzung befürwortet hat.

Marine.

Wilhelmohaven, 8. Aug. G. M. Avifo "Bommerania" ift gestern Abend halb 7 Uhr aus Gee gurildgefehrt und auf hiefiger Rhebe zu Anter gegangen. Heute Vormittag verholte Pommerania von der Nbede nach dem Bordasen. — Briefsendungen ze. silr S. M. Corvette "Freya" sind bis zum 15. d. M. Bormittags nach Madeira — letzte Vost 15. d. M. Borm. 11,38 Uhr aus Berlin via Dartmonth — und vom 15. d. M. Mittags ab nach Bahia (Brasilien) zu dirigiren. Die borftebenben Daten find bie Abgangszeiten ans B rlin.

Der hauptmann und Chef ber 1. Comp. bes Geebataillons Dühring ift zu einer ca. 7wöchentlichen Dienstleistung in der Kaisert. Abmiralität nach Berlin kommandirt. — Der zum Compagniechef im Seebataillon ernannte Hanpimann Lölhöffel v. Loewensprung ist zur Uebernahme ber 2. Compagnie gen. Bataillons hier eingetroffen.

— Capt.-Lieut. Fohs ift von Urlaub zurückgefehrt. — Capt.-Lieut. Rees v. Sienbeck, Ravigationsbirektor der hief. Kaiserk. Werft, hat einen 2monatlichen Urlaub nach Entin angetreten. — Der Fenerwerkspremier-lientenant Harcks von der Artillerie-Magazinverwaltung ber hiefigen Kaiserk. Werft ift zur Geschützabnahme nach Effen commandirt.

Riel, 7. Aug. Die Corvette "Frega", 8 Geschüte Com-mandant Corv.-Capt. Schulze, ift am 2. August er. in Phmouth eingetroffen. - Das Ranonenboot "Enclop" wird nach Beendigung ber Reffelreparatur an Stelle bes Ranonen= boot "Dradje" zum Schutz ber Fischerei und zwar bis zum 24. begw. 25. Gept. d. J. in der Rordfee ftationirt. Alsbann erfolgt die Rudfehr des Rbis. "Chclop" nach Riel und Entlaffung ber ausgebienten Mannschaften beffelben. Brieffendungen ze. für bas mehrgenannte Ranonenboot find nach Bilhelmshaven zu richten.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat fich unweit des auf der Rhebe von Swinemunde vor Misdron liegenden Torpedoschiffes "Blücher" ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Wie von dort privatim geschrieben wird, wurde um Mitternacht vom "Blücher" ein mit 9 Mann befettes Boot an Land geschicht, um die Beurlaubten gu holen. Auf ber Rüdfahrt ichlugen, ba bie Gee fehr hoch ging, bie Wellen wiederholt m's Boot. Das Waffer murbe zwar fofort ausgeschöpft, aber eine neue Gee brachte das Boot jum Rentern. Die Bootsbefatung rettete fich, drei der vom Urlaub Burudtehrenden, der Maschinift Burghart und die Matrofen Ringel und Runge fanden in den Wellen ihren Tob, trottem bom "Blücher" fofort Gulfe herbeitam.

Dangig, 5. Aug. Der Chef ber Abnitralität, General-lieutenant v. Caprivi, ift heute hier angekommen und wird gur Inspection ber Werft und einem Besuche bes Bangergeschwaders bis Dienstag verweilen. - Die auf der hiefigen Rhede angefommene Segelfregatte "Niobe" ift gleichfalls in bie Bucht von Sbingen gegangen, wo fie neben bem Banger= geschwader Unter geworfen hat, um ben an Bord befindlichen Radetten Gelegenheit zur Beobachtung der Exerzitien bes Geschwaders zu geben.

Lotale 3.

* Wilhelmshaven, 8. Mug. In Altheppens verungludte geftern Radymittag ber Zimmermann Garms baburd, bag ihm eine schwere Winde auf die Füße fiel, wodurch erhebliche Quetschungen entstanden. Der Berunglückte wurde burch Ruhrwerf in feine Bohnung geschafft.

* Wilhelmshaven, 8. Auguft. Das ichon einigemale ber Witterung wegen ausgefallene 3. Sextett-Concert foll nunmehr morgen Donnerftag Abend abgehalten werden. Soffent= lich macht bas Wetter nicht wieder einen Strich burch bie Rechnung.

* Wilhelmshaven, 8. Aug. Bei bem Bundesschießen in Olbenburg find die Ehrengaben bes hiefigen Schugenvereins auf die Bundesftandfesticheibe "Beimath", Entfernung 175 Meter freihandig, an Benshorn aus Brate (ein Regulator), und an Mahlmann aus Brake (ein Teppich) gefallen. Auf berfelben Scheibe haben fich herr Saffe von hier eine Uhr und fr. Bape von hier ein Faß Bier erschoffen. — Muf ber Felbfesticheibe "Deutschland", Entfernung 300 Meter, freihandig, erhielt herr Bape aus Bilhelmshaven von 26 Breifen ben fechften, beftehend aus feche filbernen Theelöffeln in Etuis.

* Wilhelmshaven, 8. Aug. Richt alle Anetboten burf-ten ben Reiz ber Reuheit und Wahrhaftigkeit an fich tragen, wie die nachfolgende: Durch die flare Morgenluft ertonen die lieblichen Beisen einer bekannten Capelle, welche ein Morgenständchen bringt. Die Fenfter in der Nachbarschaft öffnen fich ichnell, ben melobischen Tonen Gingang gu verschaffen. Much die Frau Commergienrathin, im Saufe gegenüber, laufcht träumerisch hinter den Garbinen und fühlt fich besonders von einer Biece entgudt, die ihr noch unbefannt. Ergriffen von ber ansprechenden Melodie, ruft fie ben Diener, daß biefer fich bei einem der Mufitanten erfundige, welches Mufitstud dies gewesen sei. Ihm wird die Auskunft: Es war das Lied "D weine nicht" bon Ruden. - Der Diener ift fein ge= wöhnlicher Diener, er weiß nach feiner Meinung gang genau, wie man fich zu benehmen hat, und niemals wird er ben Respett vor feiner Berrin fo verleugnen, biefelbe per "Du" angureben. Demnach melbet er benn ber Frau Commerzien= räthin gehorsamst: "Gnädige Frau, o weinen Sie nicht das Lied von Küden." — Tableau!

* Wilhelmshaven, 8. Aug. Gine intereffante Luftfahrt von Wilhelmshaven nach Bremerhaven wird am 19. August (dem Saupttage bes Bremerhavener Freimarttes) bon ben Berren Lange und Boomgarn arrangirt werden. Diefelben haben zu biefem Zwed die beiden Dampfer des Rordbeutichen Llond "Baul Friedrich August" und "Cottop" gechartert, beibe follen elegant eingerichtet und mit guter Reftauration verseben fein. Gine 12 Mann ftarte Dufikcapelle wird mahrend der Fahrt concertiren. Um eine rege Betheiligung aus dem Jeverlande und Oftfriesland zu ermöglichen, wird au diesem Tage im Anschluß zur Abfahrt wie zur Ankunft ber Dampfer ein Extrazug von Wittmund nach hier und Abends gurnd abgelaffen werden. Die Abfahrt bes Ertrazuges von Wittmund erfolgt früh 5 Uhr, die Rüdfahrt von Wilhelmshaven Abends 11 Uhr, Anfunft in Wittmund Rachts 12 Uhr. Diefer Ertragug, welcher auf allen Stationen an-halten wird, soll von jedem beliebigen Reisenden benutzt werden fönnen. Die beiden Bergnügungsbampfer werden am Sonn= tag ben 19. pracife 6 Uhr 40 Minnten von ben Molen hier= felbft abfahren und Bremerhaven um 6 Uhr Abends aus ber Beefte wieder verlaffen. Der Baffagepreis ift auf 6 M. pro Berfon für bin und gurud festgesett. Die projektirte Fahrt ift unferes Biffens nach die erfte Baffagierdampferfahrt von hier nach Bremerhaven und wird Allen eine paffende Gelegenheit bieten, unfere nächfte Safenftadt in ihrem mächtigen Aufbluben, mit ben vielen großen Muswandererschiffen, ben Safen, Trodenbods, Schiffswerften und Dafdinenbauwertftatten gu besuchen, ba ja bekanntlich bie Reife per Bahn zu unbequem, toftspielig und zeitraubend ift. Die Unternehmer gebenken ben Reifenden nicht allein eine bergnügte Dampferfahrt gu fichern, fondern fie wollen auch Alles aufbieten, benfelben bie Gebenswürdigkeiten von Bremerhaven und Geeftemunde zuganglich zu machen. Im Programm aufgenommen ift 1) bie Befich= tigung des im Bau begriffenen Leuchtthurms auf dem rothen

Bergnügen Beniger gedient, jest werden fich vielleicht Sunderte in ihm ihr Brod erwerben, es erscheint mir als eine Guhne für die unsagbar vielen Thränen, welche ich dort vergoffen habe!"

Schon feit Wochen maren in dem fleinen Saufe Rolbe's für die Berbindung der zwei glücklichen Baare, welche an einem Tage ftattfinden follte, die Borbereitungen getroffen. Wenn Bolten bes Abends oft borthin eifte und traf, rief er oft icherzend: "Ich erscheine mir mit jedem Tage überfluffiger hier. Jeder bentt nur an die Sochzeit, und wenn ich mit anderen Gedanten fomme, ftehe ich gang allein ba."

Rolbe nahm fich feiner regelmäßig an. "Doctor," entgegnete er, "eine Hochzeit ift wirklich ent-festich, bis man fie gludlich hinter fich hat. Ich habe es einft anders gemacht. Bang in der Stille ließ ich mich trauen, ohne jebe Borbereitung, die einzige Borforge, die ich getroffen habe, bestand darin, daß ich mir zur Trauung von einem Freunde einen Frad geliehen hatte. Er war mir gu eng, drudte mich entsetlich, und ich war wirklich froh, als ich ihn wieder ausziehen fonnte. Unmiftelbar barauf reifte ich mit meiner jungen Frau ab. Ginge es nach meinem Willen, fo madten Merfel und Gisbert es ebenfo, allein meine Frau ift entschieden bagegen. Gie will eine folenne Sochzeit feiern und traumt ichon feit Wochen von den toftbarften Gerichten, welde es geben foll. Ich befürchte, am Tage nach ber Soch= geit find wir fammtlich frant gefüttert. Meine Fran läßt fich nicht ausreden, bag bies von Rechtswegen bazu gehöre. Ich weiß indeffen, was ich thue."

"Bas benn?" fragte Bolten lächelnb.

"Ich effe gar nichts, sondern halte mich allein an den Wein. Gestern find die Borrathe für die Hochzeit angelangt. Doctor, wir muffen wirflich unfer Möglichftes thun, um etwas aufzuräumen. Ich habe nämlich aus Berfehen ftatt einhundert vierhundert Flaschen Wein bestellt und war über diesen reichen Weinsegen gang überrascht, nieine Frau behauptet gwar, ich habe es mit Abficht gethan, allein es war wirflich ein Berfehen."

"Borüber Gie fich indeffen nicht argern," warf Bolten lachend ein.

"Nein, was einmal geschehen ift, trage ich mit männlicher Ruhe," erwiderte der Alte mit scherzhaftem Ernfte. "llebrigens bin ich ber festen lleberzeugung, bag auch dieser Borrath einft ein Ende nehmen wird.

Der hochzeitstag war endlich gefommen. Gisbert und Merfel wollten noch am Abende dieses Tages mit ihren jungen Stalien abreifen, um die Flitterwochen unter milberem füdlichem Simmel zu verleben.

Bolten hatte einen befreundeten Arzt gebeten, für diesen Tag feine Batienten gu übernehmen, er wollte frei fein, um gang ungehindert diefen Freudentag feiner Freunde feiern gu

Es war beftimmt, daß er gegen Mittag in feierlicher Beife burch einen Wagen gu bem fleinen Saufe abgeholt werden sollte; er hatte den Morgen frei und nie war ihm die Beit fo langfam vergangen. Er versuchte gu lefen, aber ihm fehlte die Ruhe bazu, ungebuldig schritt er im Zimmer auf und ab. Roch zwei Stunden follte er warten, die Zeit bünkte ihm unendlich lang, seine Toilette war langst beendet, furz entschlossen setzte er den hut auf und verließ bas Bimmer, um fich zu Rolbe zu begeben. Wozu brauchte er feierlich durch einen Wagen geholt werben, wußte er doch, daß er gu jeder Stunde in bem fleinen Saufe willfommen war. Und er wollte Niemand ftoren, jedenfalls traf er ben Alten und fonnte ihm in feiner Gorge für ben Wein behilflich fein.

Still trat er in bas Saus ein. Durch die halb geöffnete Rüchenthur bemerkte er Rolbe's Gattin, wie fie mit hochge= rötheten Bangen über zwei Madden und eine Rochfrau die Berrichaft führte. Unwillfürlich mußte er lächeln, benn er wußte, daß mehr als ein Gericht verderben würde, wenn die Madden ben Befehlen ftreng gehorfam maren, er feste feine gange hoffnung auf die Rochfrau. Aber nie hatte er aus den Augen von Kolbe's Gattin eine folche triumphirende Freude leuchten feben, fie fühlte fich volltommen glücklich und bies Blud wollte fie burch bie Bewirthung zeigen. Gie hatte bereits ihr Hochzeitskleid an und traute fich nicht in die Nahe

des Rochherdes, um fo lebhafter gestitulirte fie mit den Sanden

und ftand ba wie ein Feldherr, ber vom erhöhten Standpuntte aus das Schlachtfeld überblickt und feine Befehle austheilt.

Um fie nicht zu ftoren, folich Bolten leife vorbei und trat in das Gartenzimmer. Rur Wanda befand fich in dem-felben. Sie faß am Fenster und blidte ftarr durch daffelbe in den fleinen Garten, über ihre Bangen rannen langfam leife Gie hatte Bolten's Gintreten nicht bemerft. Lyranen.

Er ftand ftill. Wie fein ihr Profil fich abzeichnete, in der etwas gebeugten, halb träumerischen Stellung glich fie einer Madonna.

Enblich trat er naber, Wanda fuhr erichredt gufammen. "Sie weinen?" fprach er. "Seute, wo es nur glüdliche Bergen in diefem Saufe gibt?"

Die junge Frau schwieg.

"Findet die Frende feinen Wiederhall in Ihrem Bergen?" fuhr er fort. "Ich tann Ihnen die Berficherung geben, daß Jenny keinen befferen Mann finden könnte, Gisbert liebt fie

innig und sein Herz ist treu."
"Ich weiß es," sprach Wanda. "Ist es nicht natürlich, daß sich mir heute Thränen in die Augen drängen, wo so manche Erinnerung in mir wach gerufen wird! An diefem Tage schlug auch mein Berg einst glücklich; golden lag die Bufunft vor mir, und welches Ende hat ber Traum meines Glüdes genommen ?"

"Gie thun Unrecht, bag Gie heute biefe Erinnerungen

gurudrufen," fprach Bolten vorwurfsvoll.

"Ich rufe fie nicht, fie kommen gegen meinen Willen. Sie wiffen, wie fehr ich mich über bas Glud Jenny's und Lilli's freue, wie innig ich fie liebe, ift ba ber Schmerg, baß ich fie vielleicht auf lange Zeit verlieren foll, nicht natürlich? Ich ftand bis jett meiner Schwester am nächsten, nun wird und muß ihr Mann biefe Stelle einnehmen. 3ch werde fie ihm nie ftreitig machen, weil er ein Recht barauf hat, allein bas Gefühl ber Bereinsamung tritt boppelt ftarf an mich heran. "

(Shluß folgt.)

Sanbe, 2) Besichtigung bes großen Schnellbampsers "Fulba", 3) Besichtigung bes neuen, bes alten, bes Kaiser- und bes Geestemünder Hafens, 4) Durchmarsch durch Geestemünde und Bremerhaven mit Belustigung auf dem Freimarkt. Absahrt aus der Geeste 6 Uhr mit Abbrennen eines brillanten Feuerwerts. Sobald Wilhelmshaven in Sicht kommt, soll auf tiesiger Rhede wieder ein Feuerwerk abgebrannt werben. — Das vorstehende Brogramm ist vielversprechend genug und der Preis so mäßig, daß die Unternehmer wohl auf eine starke Betheiligung rechnen dürsten. Billets sind dis zum 15. Aug. Abends in der Expedition unseres Blattes, sowie an den im Inserat genannten Stellen zu haben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

S Nistersiel, 6. Aug. Am Sonnabend war hierselbst ber Gesangverein aus Sillenstede anwesend. Derselbe trug in dem Bereinslokale der hiesigen Liedertafel, von welcher einige Herren mitwirkten, mehrere mehrstimmige Lieder vor, welche allseitig gesielen und mit wohlverdientem Beisall belohnt wurden. Der spätere Abend brachte den Mitgliedern beider Bereine eine durchaus heitere Stimmung. — Unsere hiesige, junge Liedertafel hat sich bieser Tage ein schönes, klangvolles Fortepiano angeschafft und in ihrem Bereinslokale bei Hrn. Gastwirth Wiggers aufgestellt. Dasselbe soll namentlich bei Jusammenklinsten und kleineren Bereinsfesten in Gebrauch genommen werden.

— Am 5. b. M. hat sich hierselbst ein Kriegerverein constituirt. Auf eine diesbezügliche, vor einiger Zeit erlassene Bekanntmachung waren schon einige junge Leute zusammengetreten, um die Sache in die Hand zu nehmen, Statuten zu entwersen zc. Darauf wurde am Sonntag Nachmittag die eigentliche Bersammlung anberaumt zur Aufnahme resp. Einschreibung der Mitglieder, Vorlegung der Statuten zc. Als Bereinslokal wurde der Saal des Herrn Gastwirths Tiesler hierselbst bestimmt, als vorläusiger Vorstand der Schuhmachermeister R. gewählt. Ebenso ist ein Kassensthrer bestimmt, sowie eine Vereinssterbekasse in Aussicht genommen. Hoffen wir, daß dieser Berein, welcher disher noch immer in auserer Ortschaft gesehlt hat, sich als lebensfähig erweisen und einer gebeihlichen Zukunft entgegengehen möge.

S. Oldenburg, 7. August. Der Feuerwehrtag in Wilbelmshaven wird von hier aus ziemlich gut besucht werden und kann man, obgleich die Anzahl der Theilnehmer von der Turnerseuerwehr dis jetzt noch nicht genau sestgestellt werden konnte, doch immerhin auf 150—200 Feststheilnehmer aus Oldenburg rechnen. Die meisten Theilnehmer versprechen sich viel Amüsement und dürsten dieselben sich, falls das Wetter nur günstig, auch nicht getäuscht sinden, namentlich nicht dieseinigen, welche von den Einrichtungen der Werft ze. disher keine Genntris hatter

feinigen, weiche bon den Einrichtungen der Werft ic. bisher keine Kenntniß hatten. Nur wird manche brave Oldenburger stutzen, wenn er statt des gewohnten 10-Pfennigsates 15 Pf. für seinen Schoppen Bier bezahlen muß. Bielleicht würden die dortigen Gastgeber kaum Schaden dabei haben, wenn sie sur den betr. Tag den Preis auf 10 Pf. pro Seidel setzen. Der nöthige Durst wird schon mitgebracht werden und die Lust zum Trinken steigt mit der Billigkeit des Stoffes.

— Nachdem vor nicht langer Zeit erst ein Maurer bei dem Bau der neuen Infanteriekaserne hier vom Gerüft siel und auf der Stelle todt liegen blieb, siel vor Anzem bei demselben Bau ein zweiter Maurer von oben und brach beide Beine. Diesen beiben Unglücksfällen ist heute leider der dritte in so kurze Zeit gesolgt, und zwar siel von einem hohen Gerüft an dem Bau des Haufes der Herren Büssing und Faich an der Bahnhofsstraße heute Mittag um 12 Uhr ein Maurer zu Boden, berührte im Fall jedoch das Dach eines benachbarten Stalles und kam in Folge dessen mit vielleicht nicht sehr aefährlichen Berletzungen am Kopse davon. Da diese Unglücksfälle sich stets um die Mittagszeit ereigneten, so ist anzunehmen, daß die bekannte übergroße Hast der Handwerker beim Berlassen der oft gefährlichen Arbeitssselle die Schuld daran trägt, und wäre jedenfalls für die Folge größere Borssicht den Bauhandwerkern sehr zu ennpsehlen.

Die Hoffnung, daß das Bundesschießen am zweiten Tage nicht wieder durch schlechtes Wetter gestört werden würde, hat sich leider nicht erfüllt. Um halb 8 Uhr Abends sing es an, tüchtig zu regnen, und hielt der Regen die nach 8 Uhr an, so daß Alles eingeweicht war. Wenn auch die Abendvergnügungen nicht sehr dadurch gestört wurden, so haben doch die Verfausschuden jedenfalls erheblichen Schaden erlitten, denn hier ist es Sitte, am zweiten Festage Abends die meisten Einkäuse an Kuchen 2c. zu machen, und von diesem Gange dürfte sich manche Mutter durch den Regengup zurückgehalten

Weener, 6. August. Die Jahresseier des oftfriesischen Hauptvereins der Gustav-Abolf-Stiftung wird am Mittwoch, den 5. Sept. cr., hier abzehalten werden. Der Festgottesbienst beginnt Vormittags um 10 Uhr in der reformirten Kirche.

Dönabrilc, 6. Aug. Der bei der diesseitigen rechtsrheinischen Bahnwerwaltung beschäftigte Bremser Müller 35
hatte in letzter Zeit seinen Dienst auf dem Kieszuge zwischen Hatte in letzter geit seinen Dienst auf dem Kieszuge zwischen Hattern und Wesel, wohnte jedoch hier im Schinkel im eigenen Hause, war verheirathet, Bater einiger Kinder und ledte in befriedigenden Verhältnissen. Um Orte seiner Thätigkeit gab er einem Kurpsuscher Auftrag, ihm ein Mittel gegen Flechten, woran er litt, zu senden. Auch beauftragte er den bekannten Kammerjäger Seldis-Kanten, welcher auch sir die Bahn als solcher sungirt, ihm ein Mittel gegen Ratten, welche ihn in seinem Hause bekästigten, zu senden. Letzteres kam während der Abwesenheit Müllers hier an und wurde von seiner Frau in Empfang genommen, ohne daß diese den Zwed des Mittels kannte, da sie nur von dem erwarteten Mittel gegen die Flechten wußte, welches aber noch nicht angekommen war. Miller erhielt auf Verlangen von seiner Frau das Kattensielt als vermeintliches Mittel gegen Flechten, nahm es auf Schon morgen wird er hier beerdigt. Die Menge des Gistes (Arsenis) war eine bedeutende.

Pring Beinrich in Bahia.

Ueber den Aufenthalt des Prinzen Heinrich in Bahia entnimmt die "B. Z." einem Privatbriefe folgende Einzeleiten: Die "Olga", mit dem Prinzen Heinrich an Bord, i am Sonntag Nachmittag unter vollen Segeln in unsern

hafen ein. Nachbem ich am andern Morgen bie officielle Anzeige von der Antunft des Schiffes erhalten, begab ich mich an Bord ber "Diga", gab meine Karte ab und wurde hierauf zum Commandanten Frhrn. v. Gedendorf geführt, ber mich auf das Liebenswürdigfte aufnahm. Wir unter-hielten uns langere Zeit, und ich setzte dabei ben Commanbanten in Renntnig von den Festlichfeiten, die von der beutschen Colonie in Babia zu Ehren bes Pringen in Aussicht ge= nommen waren. Bald barauf wurde ich von bem Freiherrn von Sedendorf auch bem Pringen Beinrich vorgestellt, beffen einfaches, offenes Wefen einen außerft sympathischen Ginbrud machte. Meine Ginladung gum Diner fur ben nächsten Tag nahm er fofort an und ebenfo die ihm vom Club zugeftellte Einladung für Donnerftag Abend. Spater erichien ber Commandant in Gala-Uniform im Confulat, um dem Brafidenten und bem Arfenal-Chef feine Aufwartung zu machen. Am nachften Morgen ftattete ber Bafibent feinen Befuch an Bord ab, dann ber englische Conful und später eine Deputation ber Deutschen in Bahia, beftehend aus ben herren Dibach, Wagner und Weftphal. Um 5 Uhr wurde ber Bring, Berr v. Gedendorf und fämmtliche Offiziere am Arsenale empfangen. Unser Saus war für die hohen Gafte mit Blumen und Balmen auf das Bradtigfte geschmudt. Wir setten uns zu Tische und während der Tafel herrichte die ungezwungenfte Unter= haltung. Als dieselbe gegen 81/2 Uhr aufgehoben war, er-schienen fast sämmtliche Deutsche ber Colonie, nur von ben Damen war ein Theil gurudgeblieben. Es murbe flott getangt, boch gog ber Bring fich schon um 111/4 Uhr gurud, ba er um 12 Uhr Bache hatte. Um 12 Uhr wurde in bem Speifesaal das Souper fervirt. Ich brachte einen Toaft auf ben Raifer, einen zweiten auf ben Pringen aus, die Berr v. Sedendorf mit einem Soch auf die beutsche Colonie erwiderte. Spater wurde meiter getangt und erft gegen 3 Uhr 30g fich die Gefellschaft gurud. herr v. Gedendorf mar bei uns geblieben und machte am nächsten Tage Gegenbesuche bei ben herren, die an Bord gewesen waren. 4 Uhr war ein Spazierritt nach bem Digne, Rio Bermelho 2c. in Ausficht genommen, boch unterblieb berfelbe und Bring Beinrich tam mit bem Berrn v. Gedendorf und bem Berrn v. Wigleben erft um 6 Uhr an's Land. Ich empfing ben Bringen und fuhr mit ihm nach meinem Saufe, wo ein einfaches Mittagsmahl eingenommen wurde. Um 7 Uhr ließ ber Brafident bem Bringen ein Ständehen bringen. Rachbem bann auch die Offiziere bes Schiffs erschienen waren, begaben wir uns in das Clubhaus, wo der Prinz von der Polizei-Musik mit der "Wacht am Rhein" und der Nationalhymne begrüßt ward. Im Saale hatte sich eine Gesellschaft von 140 Bersonen versammelt, barunter viele junge fcone Damen. An bem folgenden Tang, ju bem bie Mufiker ber "Dlga" aufspielten, betheiligte fich ber Bring lebhaft. Ingwischen waren in den unteren Räumen des Clubhauses Borbereitungen zu einer fleinen Theater = Aufführung getroffen. Nach Be= endigung der Aufführung ging man zu Tische. Den ersten Toast brachte der Prinz auf das Wohl des Kaisers aus, dann toastete ich auf das Wohl des hohen Gastes. Eine Reihe anderer Trinffprüche folgte, bis ber Bring dieselben mit einem Sod auf den Raifer von Brafilien beenbete. Nach Aufhebung ber Tafel ward ber Tang auf's Neue aufgenommen und auch jett noch nahm ber Bring auf bas Lebhaftefte an bemfelben Theil. Bei bem Damenpolta ftritten zwölf Damen um die Ehre, mit dem Pringen zu tangen. Das mochten auch für den Pringen der Anftrengungen zu viel fein, und fo verließ er den Saal, ohne fich von der Gefellichaft verabschiedet zu haben. Am Sonnabend waren wir zu einem Diner an Bord geladen. Am Sonntag holte ich ben Prinzen in einem vierspännigen Galamagen ab, um mit ihm gum Bräsidenten zu fahren. Sier wurde berfelbe von der Boligei-Musik mit einem Tusch empfangen und bann vom Bräfibenten auf's freundlichfte begrüßt. Eine Fahrt durch die Bai, die ber Brafident in Aussicht genommen, mußte wegen Mangels an Beit unterbleiben. Ginen officiellen Charafter follte ber Besuch beim Präsidenten nicht haben, und barum war auch ber Bring im Interimsrod erfchienen. Bu bem Frühftud, bas im Galon bes Brafibenten fervirt war, waren bie Spigen ber Behörden und einige Damen zugezogen. Der Befuch verlief fehr rafch, und nachdem der Bring noch in meinem Saufe einen Abichiedsbefuch gemacht, fehrte er an Bord gurud. Um 2 Uhr fuhr ich mit einigen Damen, die schon vorher in meiner Wohnung ben Offizieren einen gefchmadvoll arrangirten Blumenftrauß überreicht hatten, an Bord ber "Diga", wo uns Pring Beinrich, der gerade Dienft hatte, an ber Schiffstreppe empfing. Die Damen überreichten auch ihm einen Straug, die Mufit fpielte und es wurde wieder getangt. Erst um 5 Uhr fehrten wir an's Land zurud. Am andern Morgen 61/2 Uhr bampfte bie "Olga" aus bem hafen.

Bermischtes.

— (Kleine Ursachen, große Wirkungen.) Dem märkischen Museum ist ein eigenthümliches altes Möbel von einem abligen Landsitze geschenkt worden. Es ist ein eisenbeschlagener Kasten nach Art der Dokumenktästen. Derselbe ist sedoch aufzuklappen und birgt in seinem Junern vier zurücklegbare Beine und einen ausgeschnittenen gepolsterten Six. Um es kurz zu sagen, es ist eine "Reise-Komoditee", wie sie 1806 seder Offizier mit seinem Gepäck ins Feld nahm. Daß eine Armee, die solchen Ballast hinter sich herschleppte — auf jeden Offizier kamen einige Packpserde — Napoleons Ansturm erliegen mußte, ist klar. Heute ist der ganze Koffer eines Offiziers nicht viel größer als jenes eine Stick

Offiziers nicht viel größer als jenes eine Stück.

— Minden, 7. Aug. Als gestern nachmittag der Expreszug nach Hantover auf hiesigem Bahnhof sich bereits in Bewegung geseth hatte, eiste von der Retirade her ein etwa 60jähriger Herr herbei der noch einsteigen wollte. Der Schaffsner öffnete rasch die betr. Koupeethüre. In diesem Augensblicke, der Passagier hatte den Zugriemen des Fensters gerade ersaft, rutschte der Einsteigende aus und kam auf das Trittbrett des Wagens zu liegen. Seitens des diesen Unfall gewahrenden Stationsassissenen wurde sosont das Halfagier aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, was jedoch, da dieser den Zugriemen krampshaft sessihielt nicht gelang, sondern der Retter mußte mit seiner Last neben dem noch immer weiter rollenden Zuge hergehen und den Gestürzten halten, da er sonst unzweiselhaft unter die Räder gerathen seine würde. Endlich,

nachbem ber Zug wohl 50 Schritte gefahren, kam er zuml Stehen und es zeigte sich, daß sowohl Bassagier wie sein Retter vollständig unversehrt, mit dem Schreck davongekommen waren. Seitens des Publikums wurde dem braven Beamten lebhafter Dank für seine That ausgesprochen. (Mind. 3tg.)

— Ein zweiter Kronzeuge ermorbet. Das "Jrische Thor der Rache" scheint mit der Wegräumung der Zeugen in den Phönixparkprozessen Ernst machen zu wollen. Kaum ist Caren aus dem Wege geschafft, so langt schon die Nachricht von einem zweiten Morde an. Das Opfer desselben soll, wie aus Dublin gemeldet wird, George Mottlen sein, der als Hauptbelastungszeuge gegen Tim Kelly auftrat. Derselbe wurde nach Beendigung des Prozesses von der Regierung mit den erforderlichen Mitteln versehen, um Frland zu verlassen. Er ging nach Amerika und ließ sich unter einem angenommenen Namen in Philadelphia nieder, wo er am Sonntag auf offener Straße erschossen worden sein soll.

— Archangel, 4. Aug. Bei dem Orloff-Leuchtthurm ist ein deutsches Schiff "Hermann" gescheitert. Die Mann-schaft desselben ist durch ein banisches Schiff gerettet worden.

— Ueber den Stand der Cholera in Kairo wird der "Daily News" von dort unterm 3. d. M. berichtet: Die Cholera scheint dank der von den britischen Mitgliedern der Gesundheits-Commission entsalteten Energie nachzulassen. Die Altstadt besindet sich indeß noch immer in einem gefährlichen Zustande. In den anderen Duartieren der Stadt kommen täglich, trot amtlicher Dementis, 150—200 Todesfälle vor. Der griechische Consul erhebt Einwendungen gegen manche sanitäre Maßregeln aus dem Grunde, daß sie die religiösen Gesühle seiner Landsleute verletzen, der Gesundheitszustand der englischen Truppen hat sich wesentlich gebessert. Die Zahl der Todesfälle in der britischen Occupationsarmee betrug gestern 4 in Heluan, 2 in Ismailia, 1 in Suez und 2 in der Cistadelle von Kairo.

- Aus Ischia tommen noch die ergreifenoften Schilderungen. Un die im Bange befindlichen Ausgrabungen fnüpft fich immer neuer Jammer. Ueber die Ratur und die Urfachen ber Ratastrophe ift man noch immer im Zweifel. Eine miffenschaftliche Commiffion, mit Brofeffor Balmieri an ber Spite, wird fich behufs Unftellung von Untersuchungen nach dem Monte Civo bei Cafamicciola begeben, mo fich neuerbings Erschütterungen unter Auffteigen von Dampfen bemertbar gemacht haben. Gegenüber ber von Balmieri vertretenen Anficht, es handle fich nur um eine locale Erscheinung und nicht um ein Erdbeben im eigentlichen Sinne, hat eine andere Autorität, de Roffi, ihr Sutachten babin abgegeben, die Rataftrophe fei die Folge eines wirklichen Erdbebens gemefen. Dafür fprachen nicht nur die plöglich erhöhte Temperatur ber Termalmäffer, das Berfiegen ober die Trubung der Quellen, fondern auch die gegenwärtigen tellurifden Buftanbe, welche burchaus nicht fobald wieder normal zu werden verfprechen. De Roffi hat es nicht ausgesprochen, boch halb angebeutet, bag bier ein Drangen ber Naturfrafte nach Erichliegung eines neuen Rraters ftattfinde. Der Berg Epomeo, bekanntlich ein erloschener Bulcan, tommt nicht zur Ruhe, die Rutschungen an bemfelben nehmen einen immer ernfteren Charafter an.

— Aus dem Harem Nafr-Sdbin's. Als Nafr-Sdbin von seinem Europasahrten heimkehrte, pflegte er seinen Frauen die erlebten Reiseabenteuer zu erzählen. Die Damen des Harems hörten mit Staunen, daß die Franken mit Feuerwagen fahren, wobei die Reisenden in kleinen niedlichen Häuschenssitzen. Sie baten daher oft ihren Gebieter, auch sie einmal nach Europa zu schieden, wovon dieser jedoch nichts wissen wollte. Wahrscheinlich scheute er die zu großen Reisekosten sür seine achtzehn Dutzend Frauen, und dann bangte ihm wohl auch davor, daß die heißblütigen Damen im Frankenlande zurte Beziehungen anzuknüpfen im Stande wären. Der Wunsch blieb also unerfüllt. Um jedoch die Neugierde seiner Frauen theilweise zu befriedigen, hat er ihnen eine Miniatureisenbahn auß Bombah kommen lassen, beren Maschine mit Spiritus geheizt wird und die etliche Waggönchen mit sich führt. Die Damen haben an dem Spielzeug ihre Freude und bleiben dabei

hübsch zu Hause.

— In den Zeitungen spukt unausrottbar der Frrthum, daß Herr v. Lesses die Sahara zu einem Binnenmeere machen wolkte. Der Ausdruck Saharameer ist so unglücklich, wie möglich, denn es handelt sich nur um ein ganz kleines Gelände um die Schottseen herum. Diese und das Gelände liegen unter dem Meeresspiegel und könnten, wenn man die Landeuge im Golse von Gabes durchstäche, aus dem Mittelländischen Meere Zusluß erhalten. Das ganze Inundationsterrain würde noch nicht einmal die Größe der Insel Sardinien erhalten; rings herum liegen die Höhen eben über dem Meeresspiegel. Unter diesen Umständen von einer Verwandlung "der Sahara in ein Vinnenmeer" zu sprechen, ist so unzutressend wie

— Milberungsgrund. "Sie sind also geständig, aus dem Keller bes Wirths 5 Flaschen Wein entwendet zu haben? Können Sie einen Milberungsgrund angeben?" Angeklagter: "Daß er net zu trinken war.

Wilh	elmohaven, 8. Aug. Courdbericht ber Leih : Bant (Filiate Wilhelmoh	Oldenb.	Spar- und
	Corry (Comme sampling)		berfauft
4 bEt.	Dentiche Reichsanleihe		/, 102,50 %
4 "	Stilde à 100 M i. Bert. 1/4. 7/4 bober	101,00	,, 102,00 ,,
	Ormania of the control of the contro		
4 "	Beveriche Anleihe		11
4 "	Olbenburger Stadt Anleihe	100,00	,, 101,00 ,,
4 "	Bareler Auleihe		, 101,00 ,,
	Eutin Liibeder Brior. Obligat		, 101,00 ,,
4 ,,	Landichaftl. Central-Bfanbbr.		"
3 "	Olbenb. Bramienant. p. St. in M	147,75	, 148,75 ,,
4 ,,	Breuß, confolibirte Anleibe	104 00	
411	Breugische confolibirte Anleihe	407 OF	, 102,35 ,,
	Bfanbbriefe ber Abein. Sppothelen-	103,25	"
41/2 "	Dianporiele per groeitt. Dubordeteus	-	
	Bant Ser. 27 - 29		,,
4 "	Bfanbbr. ber Rhein. Spp. Bant	98,50	, 99,50 ,,
41/+ "	Bfanbbr. ber Braimfdw. Sannoverich		
	Sppothelenbant	101,70	102,25 ,,
4 "	Bfanbbr. ber Braunfom Dannoperich.		
	Sppothefenbant	98,20	, 98,75 ,,
5	Boruffia Briorit.	100,50	
Bech fet	auf Amfterbam tury für fl. 100 in M.	168,30	
			20,55,
"	" Loubon turg für i Litr. in M		
. 11	" Remport " " 1 Doll. " "	4,11	4,23 ,,

Honnerstag: Borm. 4 U. 27 M., Nachm. 4 U. 35 M.

Submission.

Die Lieferung von

67,5 chm Rundholz in fiefernen Pfählen für den Ban eines Torpedoboots: schuppens auf ber Bauwerft hierselbst

foll im öffentlichen Berfahren gum Berding geftellt werden.

Bu biefem Zweck ift auf

Wittwoch, den 15. August d. 3., Nachmittags 51/2 Uhr, im Beichaftszimmer Mr. 2 ber Hafenbau-Commission Termin anberaumt, ju welchem Angebote mit ber Aufschrift:

"Pfähle für Torpedobootsfcuppen"

portofrei und verfiegelt an uns ein= aureichen und.

Die Bedingungen liegen im Bor: zimmer unserer Registratur, sowie in ben Expeditionen bes Deutschen Submiffione-Anzeigers - Bertin S. W. Ritterftrage 55 - und ber Submissionszeitung "Cyclop" Berlin S. W. Friedrichstr. 1 gur Einficht aus, auch fonnen Ab drude gegen 0,15 Mt. für den Bogen und gegen 0,60 Mf. für ein bollftanbiges Eremplar, von unferer Regiffratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 4. August 1883. Commission.

Lebens versicherung

Mit dem heutigen Tage habe die Bertretung für obige Gefellichaft aufgege ben, welches hiermit den Berren Berficherten gur Nachricht diene.

P. Heikes.

Ich empfing per "Margareta", Sellwege, eine Ladung Portland Cement, Marte Pahlhube i. Sol ftein, und ersuche die herren Empfänger, birett aus bem Schiffe im Liegehafen bis jum 10. bs. Mts. abzunehmen.

Richard Berg.

Empfehle

Prima neue Emdener Narinae, à St. 10 Pf., 3 St. 25 Pf. J. B. Egberts.

Um Sonnabend biefer Boche tomme ich wieder mit 1 Waggon ber gezahlten vollen Jahresprämie. bestem

und verkaufe bavon jebes Quantum ab Waggon zu 65 Bf. pro Centuer; frei vor's Haus 70 Bf., in letterem Falle wird jedoch unter 10 Centner nicht abgegeben.

Montag, ben 13. August, fomme ich mit einem Waggon schwerem

Winter = Torf. Berfaufsstelle auf bem Strang

in Belfort.

Eilert Oltmanns, aus Bodel bei Auguftfehn.

Bestellungen auf Torf nimmt ber Rürschner Dt. Schlöffet in Belfort für mich entgegen.

Trunksucht sogar im höchst. Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Bor-wiffen, der Erf. b. M. u. Spezialist Trunffuchtsleidende Eb. Ro: negfo, Berlin, Brunnenftr. 53. Attefte, b. Richtigfeit v. Rgl. Amts-ger. n. Schulzenämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, ba folde nur Schwindel treiben.

Schortens.

Raufe Roggenlangftrob. Lieferung Bahnhof Wilhelmshaven, Sande, Heidemühle, Jever, Witt-mund. S. D. Tiarks.

Vogel's Restaurationsgarten.

Hente Donnerstag, den 9. August, Abends 8 Uhr:

3. Sextett-Concert

(2. Abonnement)

ausgeführt von Mitgliebern ber Rapelle der 2. Matrofen. Divifion. Es ladet freundlichft ein

H. Vogel.

Abends,

Wishelmshaven nach Bremerhaven zum Bremerhavener Freimarkt am Sonntag, den 19. August cr.,

mittelst der beiden Dampfer "Paul Friedrich August" und "Cyklop" Es fährt von Wittmund ein Grtragug mit Unichlug gur Ab-

fahrt und Anfunft bes Dampfers:

5 Uhr Morgens, Abfahrt von Wittmund 6 " Ankunft in Wilhelmshaven Abfahrt bon Wilhelmshaven 11

Nachts. 12 Arkunft in Wittmund Abfahrt ber Dampfer von ben Molen 6 Uhr 40 Min. Mbfahrt von Bremerhaven ans der Geefte 6 Uhr Nachm.

Für die Gifenbahnfahrt find die gewöhnlichen Billete gultig und abzuholen, widrigenfalls ich es als balt ber Bug auf allen Stationen; auch können Baffagiere biefen Bug Raiserliche Marine-Bafenban- benuten, welche die Dampferfahrt nicht mitmachen. Näheres wird von ber Großherzogl. Gifenbahn-Direction bekannt gemacht werden.

Der Fahrpreis für hin und gurud beträgt für die Dampferfahrt 6 Mt. Billets find bei orn. Frankfort, vis-a-vis der Stadttaferne, Roonstrage, bei Grn. 3. Mener, Ofifriesenstraße 12 und in der in verschiedenen Größen billigft bei Expedition ds. Bl. bis Dienstag Abend, den 14. ds., zu haben. Geeftemunbe, ben 6. August 1883.

J. M. Boomgarn.

Concordia,

Cölnische Lebensversicherungsgesellschaft Grundfapital der Gejellschaft 30,000,000 Mcf.

Die Concordia übernimmt Lebensverficherungen fomobl gegen febr maßige, fefte Bramien, als auch mit Betheiligung der Berficherten am gefammten Geschäftsgewinn ohne deren Verpflichtung ju Nachzahlungen.

Berficherte Capitalien ju Ende Juni 1883 Mf. 152,241,122 Gefammtfonde ber Gefellschaft zu Ende 1882 " 72,861,563 Garantiefonds für bie Lebensverficherten . " 62,319,854

ober 41.4 0 ber gesammten Berficherungesumme.

Spothefen und Unterpfander nebft 68,906,143 Solawechseln zu Ende 1882 Ausbezahlte Verficherungs-Capitalien 32,205,159

feit Eröffnung bes Beschäfts . Die Dividende betrug feit Ginführung ber Berficherung mit Gewinn-Untheil in jedem Jahre

25%

Die Concordia gemährt Berficherungen gegen Unfalle auf Reifen gur jahrl. Bramie von 1 pro Taufend ber verficherten Gumme.

Sierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die Agentur obiger Gesellichaft fur Wilhelmshaven und Umgegend bem

Beren J. Bargebuhr in Wilhelmshaven übertragen habe.

Sannover, ben 8. August 1883.

Der General-Agent: August Meyer.

Empfehle eine feine

Sumatra 5 Pfennig=Cigarre (mit Felig:Brafil) welche sowohl wegen ihrer Preiswürdigkeit auf bem Deiche und wegen ihrer Qualität in jedem Salon geraucht merden tann.

> C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

Die mit dem Schiff "Bilheimine", Capt. Wilts, erwartete auf sofort eine Kamilienwoh-Kohle ist hier eingetroffen und wird heute mit der Löscharbeit begonnen. Bestellungen werden erbeten. Beftellungen werben erbeten.

Auf Bunfc der 2c. Befteller konnen die Rohlen gleichfalls in's Haus geschafft werden, unter Anrechnung von 1 Mt. pro Last. — Der Preis pro Last beträgt 38 Mt. vor's Haus, 39 Mt. in's Haus.

August Bahr.

Tuchausstellung Augsburg.

Wir haben die Ehre, unser alleitig gut renommirtes Etablissement sür die jetige Sommer-Saison auf's angelegentlichste zu empfehen; auch diesesmal haben wir mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikanten des In- und Anskandes unsere Contracte sür diese Saison abgeschlossen, so daß wir deren Fabrikat elibst auch an Brivatleute zu Original-Habrikpreisen abgeben können und in Folge dessen solche Bortheile bieten, daß sich Jeder, der sich unsere Muster zur Ansicht kommen läßt, von der wirklich glünsigen Osserte überzeugen kann.
Unsere Tuchansstellung ist in großartigster Weise mit allen Erzeugnissen der Reuzeit ausgestatet und versenden wir sowohl Muster als auch Waaren überallhin franko. Wir ditten untensiehendem Preisverzeichnisse Beachtung zu schenken.

Tuchansstellung Augsburg (Wimpsheimer & Cie.)
Muster trauco!

Muster franco! Waarensendungen selbst das kleinste Quantum franco! Englisch Waterproof, Union Cloth, Diagonals, geeignet zu Damenregenmäntel, Breite 130 Etm., per Meter Mt. 2,25 bis Mt. 5,—. Engl. Gladstone neuester Genres in zwei Qualitäten, moderner Sommeranzugstoff, Breite 130 bis 140 Etm., per Meter Mt. 5,50, 3 bis 3,50 Meter geben einen vollständigen Augug. Engl. Twill prima Qualität, trästige Waare zum Strapaziren geeignet, Breite 140 Etm., per Meter mr. Mt. 4,50. Filz zu Joppen, Breite 175—180 Etm., per Meter Mt. 2,50; 1,25 bis 1,50 Meter geben sihr den größten Mann eine Joppe. Kammgarne, Granit, Cheviots, Beaconssield, Nouveantes zu Salonauzigen, Breite 140 Etm. von Mt. 14 per Meter. Gotthard-Stoffe in prachtvollen Nustern zu Knabenanzügen per Meter Mt. 6,—. Commer- & Herbstellen Australia zum Strapaziren sihr Fenerwehren, Forstleute, Turnvereine, Bostdeamte, Ehaisen, Livrée, Matrosen, Unissome von Mt. 2,80 bis Mt. 9,— der Meter. Villarbstuche, Preite 180 Etm., per Meter Mt. 1,50. Schwarze Tuche, Satin, Croifé, Delustre per Meter Mt. 2,80 bis Mt. 14,—. Engl. Leder & Mannchester Cords, Sossensfosse, Breite 140 Etm., per Meter Mt. 1,75—3,50. Reublau, säureächt, engl. Cheviots, Breite 140 Etm., per Meter Mt. 1,0—. Waarenfendungen felbft bas fleinfte Quantum franco! Muster franco!

C. Hülskötter, Bildnaner in Jever, empfiehlt Grabdenkmäler in ge-

schmadvoller fauberer Ausführung frco. Wilhelmshaven. Beichnungen und Preise werben bereitwilligft übermittelt und Auftrage entgegen genommen in ber Exp. bs. Bl.

Ich fordere die Frau Boble auf, bis Donnerstag ben 9. Auguft bas Rleib mein Eigenthum betrachte. Frau Boncks.

Neuheppens.

Gebrannten Caffee. fraftig und moblichmedend, per Pfb. 90 Pf, empfiehlt

D. D. höchsten

gablt für Militar-Treffen, sowie Officier-Mügen-Preme R. Allbers,

Bismardfirage 62. Sch beabfichtige, mein zu Belfort belegenes Saus, worin feit Jahren Gastwirthschaft und B. mufehandel betrieben wird, unter gunftigen Bedingungen zu verfaufen. Bemerkt wird noch, daß ein Theil bes Raufgelbes barauf fteben bleiben tann. Reflektanten wollen fich gefälligft an die Unterzeichneten wenden.

G. D. Behrens, Bismarditr. 15. D. @lfere, Belfort.

Ein lowengelber Bernhardiner

zu verfaufen. Aronpringenftr. 2.

Zu vermiethen eine Giebelwohnung jum 1. C. S. Subner, Oftober. Meartiftr. 7.

Dwei Rameraden fonnen billiges) Logis erhalten. Since neolt Elfaß, Mühlenstraße 1, oben.

uch t. Sine fleine bequeme Familienber Schwimmbrucke, wird von einem verheiratheten oberen Werft-Beamten, ohne Rinber, gefucht. Gefällige Anerbietungen mit Breis-

angabe merden unter L. W. in ber Expedition be. Bl. entgegen genommen.

umi auf fogleich 2 Schuhmacher: Gefellen. &. Stoffers, Rüfterfiel.

(8) ucht

Lohndiener

Kenerwehrtag.

Diejenigen Herren, welche mit Festkarten versehen sind, wollen ihre Theilnahme am Fefteffen bei Berrn A. Thomas balbges fälligft anmelden.

Der Vorstand ber freiwill. Fenerwehr.

Beneral-Berfammluna

am Donnerstag, ben 9. bs. Dits., Abends 8 Uhr, im Bereinelofal.

Inftrumente werben nicht mitgebracht, jedoch find sämmtliche Clubnoten mitzubringen.

Der Borffand.

Dem Sauptmann der freiwilligen Feuerwehr frn. E. Biffber ju feinem heutigen Biegenfeste ein breimal bonnerndes boch!

Demjenigen, welcher mir ben Dieb nachweist, ber mir bie wenigen Aepfel vom Baume geftoblen bat, baß ich benfelben gerichtlich belangen fann.

Ahner, hinterstraße 22.

Bandschuhe werden gewaschen Wartspraße 6

Geburts = Unzeige. Beftern Abend 9 Uhr murbe uns

ein gefundes fraftiges Sohnden ge-Wilhelmshaven, 8. August 1883.

Obermaterialen. Berwalter Roste u. Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 91/2 Uhr ftarb in Bremen plöblich und völlig unerwartet unfere liebe, gute unvergefliche Tochter Anna Zutteck in noch nicht vollendetem 22sten Bebensjahre und im Bten Jahre ihrer jo gludlichen Che. Alle, welche bie Berblichene fannten, werben unfern namenlofen Somers gu murbigen miffen.

Die trauernben Eltern: Friedr. Wurthmann u. Frau. Die Schweftern Cophien. Mgnes.

Todes-Anzeige.

Montag früh 6 ftarb burd mörderische Sand mein lieber Mann und treusorgender Bater im Alter von 49 Jahren 15 Tagen. Tiefbetrübt bringe biefe Trauernadricht allen Freunden und Befannten gur

23. Gronefamp

und Söhne. Die Beerdigung findet Donnerfür Sonntag den 12. Aug. gesucht. stag Nachmittags 4 Uhr vom Gars von Strom, Bark. nison. Lozareth aus statt.

Redaction, Drud und Berlag von Th. Gug in Wilhelmshaven.